

Gubernial-Verlautbarung.

Z. 1557.

Concurs-Ausschreibung.

Nr. 21863.

(2) Da die erste Amts-Officiers-Stelle bey der k. k. Kreiscasse zu Görz mit der Besoldung von 500 fl. in Erledigung gekommen ist, so haben diejenigen, die diese Stelle zu erhalten wünschen, binnen 6 Wochen ihre documentirten Gesuche bey dem k. k. Gubernium zu Triest einzureichen und mit demselben nachzuweisen:

1. daß der Gesuchsteller, wenn nicht die philosophischen, doch die Gymnasial-Studien zurück gelegt habe;
2. daß er die Rechnungswissenschaft mit gutem Fortgange erlernte;
3. daß er die Kenntniß der deutschen und italienischen Sprache und der Cassamanipulation besitze;
4. daß seine Conduite unausstellig sey;
5. daß er im Erfordernissfalle eine Caution von 1500 bis 2000 fl. zu leisten im Stande sey;
6. daß er die für den Cassa-Dienst vorgeschriebene Prüfung bestanden habe, und endlich
7. muß er sein Vaterland, Religion und seinen Stand anzeigen, so wie auch sein Alter und die bis nun geleisteten Dienste nachweisen.

Vom k. k. Rükten-Gubernium. Triest am 10. December 1825.

Z. 1552.

(2)

ad Nr. 371.

St. G. W.

K u n d m a c h u n g

Die Veräußerung der Stahrenberg'schen Dominical-Parcellen betreffend.

Am 1. Jorung 1826 werden in dem Rathssaale des hierortigen k. k. Regierungs-Gebäudes die Dominical-Parcellen der Cameral-Herrschaft Stahrenberg im Hausruckreise der Provinz Oesterreich ob der Enns an den Meistbiethenden mit dem Vorbehalte der Bestätigung der k. k. Staatsgüter-Veräußerungs-Hofcommission versteigerungsweise verkauft werden.

Die Bestandtheile und Ertrags-Kubriken dieses Dominical-Körpers sind:

a) Die Grundherrlichkeit über 82 Unterthanen, welche sich in 11 Bauern, 25 Häusler mit eigenen Grundstücken, 12 ledige Grundstücksbesitzer, deren Haupt-Realitäten unter fremde Herrschaften gehören, 21 Vogthol-

den und 13 Lehen = Unterthanen theilen. Von diesen Unterthanen wird bezogen: an jährlichen unveränderlichen Geld = Gaben, 118 fl. 3 $\frac{1}{4}$ fr.; an re= luirtem Ruchendienste, 15 fl. 7 $\frac{1}{4}$ fr., und an Naturalkörnerdienste, 7 28 $\frac{1}{64}$ 4 $\frac{1}{5}$ Megen Weizen, 56 51 $\frac{1}{64}$ 1 $\frac{1}{5}$ Megen Korn, 145 7 $\frac{1}{64}$ 1 $\frac{1}{5}$ Megen Ha= ber. Das 10percentige Laudemium bey Besitzveränderungen unter Lebenden, das 10 percentige Mortuarium bey Veränderungen durch Todsfälle sowohl vom liegenden als fahrenden Vermögen. Die 12percentige Lehentaxe vom Schätzungswerthe der lehenbaren Körper bey Veränderungen in der Per= son des Vasallen, und die 6percentige bey Veränderungen des Lehenherrn nebst den herkömmlichen Taxen an Relevien und die Schutzsteuer pr. 15 fr., von jeden bey den Unterthanen wohnenden Inleuten.

b) Die Gerichtsbarkeit sowohl in als außer Steitsachen, und die Grundbuchsführung, wofür bey den eintretenden Amtshandlungen die Ta= ren nach den bestehenden Verordnungen abgeheischt werden.

c) Die ausschließende Jagdbarkeit auf einen Umkreis von 1 $\frac{1}{2}$ Stunde.

Als Ausrufspreis ist nach den baren Geldabfuhren in den Jahren 1810 bis inclus. 1819 die Summe ausgemittelt worden: pr. 5268 fl. 25 fr., Sage:

Fünf Tausend Zwen Hundert Sechzig Acht Gulden
25 Kreuzer Conv. Münze.

Zum Ankaufe wird Jedermann zugelassen, der hierlandes Realitäten zu besitzen geeignet ist, und jenem, der in der Regel nicht landtafelfähig ist, kömmt im Falle der unmittelbaren Erstehung vom Staate die mit Re= gierungs = Circular = Verordnung ddo. 27. April 1818 kund gemachte aller= höchst bewilligte Nachsicht der Landtafelfähigkeit und die damit verbun= dene Befreyung von der Entrichtung der doppelten Gülte in Hinsicht die= ses Dominical = Körpers für sich und seine Erben in gerader absteigender Linie zu Statten.

Jeder Kaufslustige hat als Caution den zehnten Theil des Aus= rufspreises mit 526 fl. 50 $\frac{1}{2}$ fr. Conv. Münze zu Handen der Versteige= rungs = Commission entweder bar oder in öffentlichen auf Ueberbringer und auf Conv. Münze lautenden Staatspapieren nach ihrem cursmäßigen Werthe zu erlegen, oder eine auf diesen Betrag lautende, von der k. k. Kam= merprocuratur vorläufig geprüfte und als bewährt bestätigte Sicherstel= lungsurkunde bezubringen. Die bar erlegte Caution wird dem Best= biether für den Fall der Ratification des Verkaufes in den Rauffchilling

bey dem Erlage der ersten Raten-Zahlung eingerechnet, den übrigen Kaufsverberbern wird sie nach geendeter Versteigerung, so wie dem Meistbiether, wenn die Raticafition nicht erfolgt, nach geschehener Verweigerung derselben zurück gestellt werden.

Der Ersteher hat übrigens das Bestboth, wenn er selbes nicht gleich ganz berichtigen wollte, zur Hälfte binnen Vier Wochen nach erfolgter Genehmigung des Kaufes noch vor der Uebergabe zu bezahlen, die andere Hälfte kann er gegen dem, daß er sie auf dem erkauften Gute in erster Priorität versichert, mit jährlichen Fünf vom Hundert in Conv. Münze und in halbjährigen Raten verzinsset, binnen Fünf Jahren in Fünf gleichen Raten abtragen.

Die zur genauen Würdigung des Ertrages dienenden Jahres-Rechnungen, die umständliche Beschreibung dieses feilgebothenen Dominical-Körpers, und die Verkaufsbedingnisse könnn täglich zu den gewöhnlichen Amtsstunden bey der hiesigen k. k. Staatsgüter-Administration, und bey der k. k. Provinzial-Staatsbuchhaltung eingesehen werden.

Von der k. k. obderennsischen Staatsgüter-Veräußerungs-Commission. Linz am 24. November 1825.

Kreisämliche Verlautbarung.

Z. 1551.

(3)

Nr. 11892.

Zur versicherten Beystellung eines für das k. k. Bergamt Idria zu liefernden Getreid-Mehrbedarfes, und zwar von 1400 Mäßen Weizen, wird in Folge hohen Subernial-Auftrages vom 15. December l. J., Z. 20144, eine Minuendo-Versteigerung am 5. künftigen Monats Jänner 1826, Vormittags um 10 Uhr bey diesem Kreisamte abgehalten werden.

Welches zur Wissenschaft und Genehmigung aller Lieferungslustigen mit dem Besatze hiemit allgemein bekannt gemacht wird, daß die erwähnte Quantität Weizen in guter annehmbarer Qualität und in dem gehörigen Gewichte in 3 Monats-Raten ganz nach den gewöhnlichen, bey Licitationen zur Deckung des quartalweisen Getreidbedarfes für das k. k. Bergamt Idria festgesetzt werdenden Bedingnissen, welche täglich in den Amtsstunden bey diesem Kreisamte eingesehen werden können, abzuliefern seyn werde.

K. K. Kreisamt Laibach den 23. December 1825.

Nemtlliche Verlautbarungen.

Z. 1550.

Licitations-Ankündigung.

(2)

Das k. k. Marine-Ober-Commando in Venedig macht kund: daß am 6ten des künftigen Monats Jänner 1826 Vormittags um 11 Uhr in dem gewöhnlichen Saale am Hauptthore des k. k. Marine-Arsenals die

Versteigerung zum Ankauf von 300 Stück behauenen eichenen Kniehölzern und 206 Stück runden Fichtenstämmen von Ravenna Stadt haben, und daß die Lieferung dieser Hölzer demjenigen zugesprochen werden wird, dessen Anboth in Vergleichung mit den FISCALPREISEN, welche bey der Versteigerung nach dem Wienercubikfuß berechnet, bekannt gemacht werden sollen, den meisten Vortheil gewähret. — Zur Richtschnur für die Theilnehmer diene, daß die Kniehölzer sowohl als die Fichtenstämme, die in der untenstehenden Tabelle bezeichneten Größen und Formen haben, daß diese sämtlichen Holzgattungen hinlänglich reif seyn, und auf Unkosten der Lieferanten, die Mauthgebühren mit einbegriffen, ganz frey in das Arsenal abgeliefert werden müssen. — Die Versteigerung wird in zwey Lose, nämlich einem für die Kniehölzer, und das andere für die Fichtenstämme eingetheilt werden, falls diese Abtheilung die Concurrnz der Theilnehmer begünstigen sollte. — Die übrigen Lieferungsbedingnisse sind in der gedruckten Rundmachung, Nr. 2627, vom 1. December 1825 bey dem k. k. Militär-Commando in Laibach ersichtlich.

Gattung der Hölzer.	Stück-Nr.	Dimensionen in Wiener-Maß				Anmerkung.
		Länge der Aeste.		Breite am Schaft.	Dicke.	
		größere	kleinere			
		Schuh.	Schuh.	Zoll.	Z. u.	
Eichene be- haunene Kniehölzer.	20	14 u. darüb.	6 a 8	18 a 24	15 a 20	Der offene Winkel muß 135 bis 150 Grad betragen. 1/3 mit geradem Winkel, 1/3 zu 100 bis 130 Grad und 1/3 zu 60 bis 80 Grad.
	200	6 a 7	4 1/2 a 5 1/2	14 a 18	12 a 15	
	80	5 a 6	4 a 5	13 a 17	10 a 13	

Runde Fichten-Stämme 260, 30 bis 44 Schuh lang, Durchmesser der Wipfel 15 bis 20 Zoll.

Venedig den 1. December 1825.

Der General-Obercommandant der k. k. Marine,
Amicar Marquis Paulucci, General-Major.

Der Oberverwalter und öconomische Referent des k. k. Arsenal's.
Joh. Franz Edler v. Zanetti.

Z. 1549.

Licitations-Edict.

ad Nr. 173

(5) Von der k. k. Berggerichts-Substitution in Krain und Littorali zu Laibach wird hiemit allgemein bekannt gemacht: Es seye auf Anlangen des Herrn Farnj

Schuler, Gewerken- und Bergbau-Vorsteher zu Kropp, als Vormund der minderjährigen Maria Thomann zu Steinbüchl, über hergebrachte Genehmigung des löbl. Bezirksgerichts Radmannsdorf, als Obervormundschafts-Behörde, vom 21. May d. J., Nr. 300, in den freyen, jedoch versteigerungsweisen Verkauf der, theils auf Nahmen der Pupillinn Maria Thomann, meistens aber auf Nahmen ihres seligen Vaters Anton Thomann, bergbüchlich geschriebenen Eisenschmelz- und Hammerwerks-Entitäten zu Steinbüchl gewilliget worden.

Zur Vornahme des Verkaufes dieser Entitäten, als der Schmelz- und Hammerws. Läge, oder Anttheile:

Montag in der 1ten sammt Kohlborn Nr. 13, Dienstag in der 4ten sammt Erztplatz Nr. 29, Montag und Mittwoch in der 5ten sammt Erztplatz Nr. 39 und Kohlborn Nr. 23, Dienstag und Mittwoch in der 6ten sammt Erztplatz Nr. 28 und Kohlborn Nr. 3, Montag in der 7ten sammt Kohlborn Nr. 22, dann Montag, Dienstag, Mittwoch und Donnerstag in der 8ten Reihe-Woche, sammt Kohlborn Nr. 16, 17, 18 u. 19 und Roheisenkammerl Nr. 43, wird nur eine Licitationstagsatzung und zwar auf den 30. Jänner 1826 im Bergwerke Steinbüchl im Hause des Herrn Gewerken und Vorstehers Thomas Postel, Vormittags von 9 bis 12 Uhr, und Nachmittags von 3 bis 6 Uhr anberaumt, und jeder Schmelz- und Hammerws.-Tag sammt Kohlborn oder Erztplatz pr. 270 fl. C. M. ausgerufen werden.

Die Licitationsbedingnisse können sowohl bey dieser k. k. Berggerichts-Substitution, als auch bey dem löbl. Bezirksgerichte zu Radmannsdorf, in denen gewöhnlichen Amtsstunden, nicht minder bey dem Vormunde Herrn Franz Schuler, oder vor und während der Licitation eingesehen werden.

Laibach den 6. December 1825.

Vermischte Verlautbarungen.

3. 1555.

E d i c t.

(2)

Vom Bezirksgerichte der Herrschaft Prem wird hiemit bekannt gemacht, daß zur Vornahme der auf Anlangen des Herrn Johann Bapt. Sittar, bürgerlichen Handelsmannes von Laibach, wider Andre Dougan aus Schembije, wegen schuldigen 2 Posten pr. 520 fl. 52 kr. und 280 fl. 41 kr. c. s. c., unterm 21. July l. J. bewilligten, und durch ergriffenen Recurs unterbliebenen Feilbietung der dem beklagten Andre Dougan gehörigen, der Herrschaft Prem sub Urb. Nr. 7 dienstbaren halben, und der sub Urb. Nr. 11 zinstbaren 1/4tel-Hube, des dabey befindlichen mit Ziegel eingedeckten Magazins, dann Wohn- und Wirthschaftsgebäude auf 4370 fl. 25 kr. gerichtlich abgeschätzt, die neuerlichen Termine auf den 20. Jänner, 20. Februar und 20. März 1825 in loco Schembije jedesmahl um 9 Uhr früh mit dem Besage anberaumt worden sind, daß falls obige Realitäten bey der ersten oder zweyten Feilbietungstagsatzung um den Schätzungswerth oder darüber nicht an Mann gebracht werden könnten, diese bey der dritten auch unter demselben hintan gegeben werden würden.

Es wollen daher alle jene, welche obstehend beschriebene Realitäten im Dorfe Schembije an der landesfürstlichen Straße gelegen, gegen die sowohl in hiesiger Gerichtsanzley als beyrn Hrn. Dr. Pillar zu Laibach zur Einsichtnahme erliegenden Bedingnisse an sich zu bringen gedenken, an obbestimmten Tagen nach Schembije erscheinen.

Bezirksgericht Prem am 22. November 1825.

3. 1548.

Vorladungsb. Edict.

(2)

Von Seite der Bezirksobrigkeit Herrschaft Seisenberg, Neustädter Kreis in Unterfrain, werden die hier unten verzeichneten Conscriptiöns-, Reserve-, Landwehr- und sonstige Rekrutirungs-Flüchtlinge, dann die ohne Paß Abwesenden, als:

Köpfe.	Vor- und Zunahme des Vorgeforderten.	Wohnort.	Pfarr.	Haus-Nr.	Alter.	Stand.	Eigenschaft.
1	Jacob Poderscher	Bidem	Gurg	17	24		Reserve- Flüchtlinge.
1	Joseph Hotschever	Kaal	Umbrus	21	27		
1	Georg Perko	Umbrus	"	9	25		
1	Anton Lurt	"	"	22	28		
1	Anton Roffe	Laase	Gurg.	11	37		
1	Martin Trontel	Gabraula	"	3	33		
1	Matthias Trontel	"	"	3	25		
1	Michael Widmer	Sagraß	"	9	26		
1	Jacob Hervath	Tolltschane	"	8	26		
1	Joseph Pappesch	Schwörz	Hinnach	29	31		
1	Joseph Knechtisch	Seisenberg	Seisenberg	38	24		Rekrutirungs- Flüchtlinge.
1	Gregor Mischmasch	Kaal	Umbrus	4	26		
1	Johann Kastelz	Gmaina	Gurg.	16	30		
1	Matthias Kastelz	"	"	16	26		
1	Joseph Saiz	Laase	"	2	32		
1	Martin Saiz	"	"	2	27		
1	Anton Stufja	Ofelja	"	8	35		
1	Franz Hotschever	Trebnagoriza	"	2	27		
1	Barthlme Kastelz	Schwörz	Hinnach	33	39		
1	Anton Lurt	Wisaiz	"	2	22		ohne Paß- abwesend.
1	Anton Kastelz	Kaal	Umbrus	8	25		
1	Anton Oliver	"	"	9	21		
1	Anton Perko	Umbrus	"	9	21		
1	Michael Kastelz	"	"	11	24		
1	Anton Schinkouz	"	"	12	20		
1	Matthias Pusel	Randull	Gurg.	1	33		
1	Anton Gertschman	Pergradu.	"	6	24		
1	Matthias Gertschman	"	"	6	22		
1	Anton Unschlover	Rüthenberg	"	13	23		
1	Anton Woldann	Laase	"	7	22		
1	Gregor Bradatsch	Großforen	"	13	27		
1	Bernhard Rutter	Grintouz	"	13	26		
1	Martin Globoker	Kleingloboku	"	7	17		
1	Anton Trunkel	Gabraula	"	3	27		
1	Franz Trunkel	"	"	3	23		
1	Damian Krishman	Sagraß	"	11	31		
1	Joseph Krishman	"	"	11	22		

Köpte.	Vor- und Zunahme des Vorggerufenen.	Wohnort.	Pfarr.	Haar-Nr.	Alter.	Stand.	Eigenschaft.
1	Caspar Kneschitsch	Seisenberg	Seisenberg	38	19		ohne Paß abwesend.
1	Joseph Novak	"	"	8	30		
1	Joseph Werja	Zwibu	"	5	25		
1	Matthias Markovitsch	Safara	"	6	22		
1	Matthäus Blattinig	Plösch	Hinnach	3	21	—	
1	Michael Widmer	"	"	4	20		
1	Michael Pappesch	Langenthon	Ultlag	2	35		
1	Eucas Schneider	"	"	8	36		
1	Johann König	Oberwarmberg	"	1	28	3	
1	Joseph König	"	"	1	24		
1	Anton König	"	"	1	19		
1	Johann König	Untermarmberg	"	12	25		
1	Franz Pappesch	Prebolls	Hinnach	8	25		
1	Joseph Woben	Schwörz	"	8	48	9	
1	Anton Woben	"	"	8	46		
1	Johann Ruz	"	"	37	22		
1	Barthlme Hotzhever	Weirel	Umbrus	18	22		
1	Franz Pappesch	Hinnach	Hinnach	30	27	—	
1	Franz Kanjillia	Schöpfendorf	Seisenberg	9	19		
1	Franz Kraschouy	St. Michel	St. Michel	2	28		
1	Andrä Kraschouy	"	"	20	29	3	
1	Martin Kraschouy	"	"	20	19		
1	Jacob Lauritsch	Unterminkel	Seisenberg	9	28		
1	Georg Kastelz	Pirkenthal	Umbrus	5	24		
1	Anton Hervath	"	"	9	21		
1	Johann Petsch	Ramugen	Ultlag	7	22		

mit dem Besatze vorgeladen, sich binnen sechs Wochen sowenig bey dieser Bezirks-
obrigkeit zu melden und ihr Ausbleiben zu rechtfertigen, als im Widrigen sie nach dem
bestehenden dießfälligen Gesetzen behandelt werden würden.
Bezirksobrigkeit Seisenberg am 20. December 1825.

3. 1546.

E d i c t.

(3)

Bei dem gefertigten Bezirksgerichte haben am 28. December l. J. früh um 9
Uhr alle jene, welche aus was immer für einem Rechtsgrunde an dem Verlasse des
seel. Florian Globokar in Gabrouka einen Anspruch zu machen gedenken, wie auch jene,
die zu demselben etwas schulden, um soweniger zu erscheinen, als widrigens sich die
Erstern die Folgen des §. 814 b. G. B. selbst zur Last legen, Bestere aber zur Berichter-
gung ihrer Rückstände im Rechtswege verhalten werden.

Bez. Gericht Seisenberg am 20. December 1825.

3. 1553.

Vicitations-Edict.

Nr. 1036.

(2) Von dem Bezirksgerichte Radmannsdorf wird hiemit allgemein bekannt gemacht: Es sey auf Anlangen des Barthelmä Posnig und Valentin Schiller von Steinbüchl, gegen die Eheleute Franz und Anna Preschern von Kropp, wegen richtig gestellten 15 fl. 20 kr. c. s. c., in die executire Feilbietung des den Schuldern gehörigen, zu Kropp gelegenen, der Herrschaft Radmannsdorf dienstbaren, mit gerichtlichem Pfandrechte belegten, und auf 850 fl. gerichtlich geschätzten Zeinhammers u Kotta gewilliget, und seyen zur Vornahme derselben drey Tagsatzungen auf den 17. December 1825, 17. Jänner und 18. Februar 1826 jederzeit in loco des zu versteigernden Zeinhammers zu Kropp Vormittag von 9 bis 12 Uhr mit dem Anbange anberaumt worden, daß, falls diese Realität bey der ersten oder zweiten Tagsatzung nicht wenigstens um den Schätzungswerth angebracht werden könnte, selbe bey der dritten Feilbietungstagsatzung auch unter demselben hintan gegeben werden würde.

Die Realität kann besichtigt, die Vicitationsbedingungen aber können hierorts und bey der Vicitation eingesehen werden.

Es werden demnach alle Kauflustigen, insbesondere aber auch die Saggeläubiger, als die Lucas Wodley'schen Erben durch Herrn Franz Gasse in Laibach, die Franz Preschern'schen Kinder durch ihren Curator Herrn Franz Schuller in Kropp, Andre Fister von Ousfische und Johann Pogatschnig zu Pölsauß zur Verwahrung ihrer Rechte zu diesen Vicitationen vorgeladen.

Bezirksgericht Radmannsdorf am 12. November 1825.

Unmerkung. Bey der ersten Vicitationstagsatzung ist diese Realität nicht verkauft worden.

3. 1547.

Edict.

(3)

Alle jene, die an die Verlassenschaft nach dem seel. Barthelmä Tronkel aus Gabrouka, aus was immer für einem Rechtsgrunde Ansprüche zu machen gedenken, haben am 29. December l. J. Vormittags um 9 Uhr um so gewisser in dieser Umständen zu erscheinen, als widrigenfalls dieselben die Folgen des §. 814 b. G. B. selbst zur Last legen werden. Bez. Gericht Eisenberg am 20. December 1825.

3. 1554.

Theater = Nachricht.

(2)

Donnerstag am 5. Jänner 1826 wird im landständischen Schauspielhause von der hiesigen Schauspieler- und Sänger-Gesellschaft unter der Leitung des Carl Meyer zum Vortheile des Carl Weidmann zum ersten Male aufgeführt:

König Ottokar's Glück und Ende.

Großes historisches Fürstengemälde in 5 Aufzügen, von Franz Grillparzer, k. k. Hoftheaterdichter, Verfasser der ausgezeichnet bekannten dramatischen

Werke: „die Ahnfrau, Sappho, Medea“ etc.

Hobe! Gnädige! Verehrungswürdige!

Obwohl die Aufführung dieses berühmten Meisterwerkes einen sehr bedeutenden Kostenaufwand an Garderobe, Comparserien etc. erfordert, so habe ich selbes dennoch absichtlich gewählt, fest überzeugt, daß ich Ihnen, Verehrungswürdigste, unmöglich einen deutlichen Beweis meiner unbegrenzten Achtung und Dankbarkeit hätte geben können, als durch die Wahl dieses gehaltvollen, gediegenen Kunstproductes unsers gegenwärtig vortrefflichsten National-Dichters, dessen ruhmvoll gegründeter Ruf jede fernere Empfehlung desselben so ganz überflüssig macht:

Die bisherigen Beweise Ihres gütigen Wohlwollens nähren in mir die schöne Hoffnung, daß ich keine Fehlbitte thun werde, wenn ich Sie zu einem gütigen zahlreichen Besuche dieser Vorstellung mit ausgezeichnetster Hochachtung unterthänigst einlade.

Carl Weidmann,

Schauspieler.

K u n d m a c h u n g,

die Veräußerung der Stephani = Amts = Parzellen betreffend.

Am 1. Hornung 1826 wird im Rathssaale des hierortigen k. k. Regierungs = Gebäudes das selbstständige Dominium, unter dem Nahmen: Stephani = Amts = Parzellen, im Hausruckreise der Provinz Oesterreich ob der Enns, an den Meistbiethenden mit dem Vorbehalte der Bestätigung der k. k. Staatsgüter = Veräußerungs = Hofcommission verkauft werden.

Die Bestandtheile und Ertrags = Rubriken dieses Cameral = Dominiums sind:

A. Die Grundherrlichkeit über 34 Bauern, 40 Häusler mit eigenen Grundstücken, und 13 ledige Grundstücksbesitzer, deren Hauptrealitäten fremden Herrschaften unterthänig sind. Von diesen Unterthanen bezieht das Dominium an unveränderlichen Urbarial = Gaben 103 fl. 3 1/2 kr., und an Natural = Dienst 838/64 Mehen Haber, ferner das 10percentige Laudemium vom Realvermögen bey freyen Käufen, Tausch =, Uebergabs =, Zustiftungs = und Annehmens = Verhandlungen, und das 10percentige Mortuarium vom liegenden und fahrenden Vermögen bey Besitzveränderungen durch Todsfälle.

B. Die Gerichtsbarkeit sowohl in als außer Streitsachen über die eigenen Unterthanen, wofür die Taxen nach den bestehenden Normalien entrichtet werden.

C. Das Taxrecht bey 3 Wirthen.

D. und die Inleutsteuer, welche die bey den Unterthanen wohnenden Inleute mit 15 kr. jährlich pr. Kopf zu entrichten haben.

Als Ausrufspreis ist die Summe festgesetzt worden mit 5484 fl. 30 kr., Säge:

Fünf Tausend Vier Hundert Achtzig Vier Gulden 30 Kreuzer Conventions = Münze.

Zum Ankaufe wird Jedermann zugelassen, der hierlandes Realitäten zu besitzen geeignet ist, und jenem, der in Regel nicht landtaselfähig

(Z. Bepl. Nro. 1. d. 3. Jänner 1826).

B

ist, kommt die mit dem Regierungs-Circulare vdo. 27. April 1818 kund gemachte allerhöchst bewilligte Nachsicht der Landtafelfähigkeit und die damit verbundene Befreyung von der Entrichtung der doppelten Gülte für sich und seine Erben in gerader absteigender Linie zu Statten.

Jeder Kauflustige hat als Caution den zehnten Theil des Ausrufspreises mit 548 fl. 27 kr. Conv. Münze zu Händen der Versteigerungs-Commission entweder bar oder in öffentlichen auf Ueberbringer und auf Metall-Münze lautenden Staatspapieren, nach ihrem cursmäßigen Werthe zu erlegen, oder eine auf diesen Betrag lautende, von der k. k. Kammerprocuratur vorläufig geprüfte Sicherstellungsurkunde bezubringen.

Die bar erlegte Caution wird dem Bestbiether für den Fall der Ratification des Kaufes in den Kauffchilling eingerechnet, den übrigen Kaufwerbern wird sie nach geendeter Licitation, so wie dem Bestbiether, wenn die Ratification nicht erfolgt, sogleich nach geschעהner Verweigerung zurück gestellt werden.

Der Ersteher hat den Kauffchilling zur Hälfte binnen Vier Wochen nach erfolgter Genehmigung noch vor der Uebergabe des Gutes zu berichtigen, die andere Hälfte kann er gegen dem, daß er sie auf dem erkaufenen Gute in erster Priorität versichert und mit jährlichen Fünf vom Hundert in Conv. Münze und in halbjährigen Raten verzinsset, binnen Fünf Jahren in Fünf gleichen Raten abtragen.

Die zur Würdigung des Ertrages dienenden Jahresrechnungen, die Gutsbeschreibung und die näheren Verkaufsbedingnisse können täglich zu den gewöhnlichen Amtsstunden bey der hierortigen k. k. Staatsgüter-Administration, und bey der k. k. Provinzial-Staatsbuchhaltung eingesehen werden.

Von der k. k. ob-der-ennsischen Staatsgüter-Veräußerungs-Commission.

Linz am 24. November 1825.

Vermischte Verlautbarungen.

3. 1560.

Feilbiethungs-Edict.

(1)

Von dem Bezirksgerichte der Staats Herrschaft Laß wird in Folge Executionsführung der Maria Marinsbeg von Routh, die, der Magdalena Marinsbeg, vereblichten Praprotnig gehörige, zu Routh H. 3. 4 liegende, der Staats Herrschaft Laß sub Urb. Nr. 1546 jindbare, gerichtlich sammt Fahrnissen auf 1257 fl. 33 kr. geschätzte Ganzhube,

wegen an väterl. und mütterlicher Erbschaft schuldigen 195 fl. 46 2/4 kr. M. M., sammt den seit 14. August 1822 aufgelaufenen Sproc. Interessen und Rechtskosten, bey den mit dießgerichtlichem Bescheide auf den 30. Jänner, 27. Februar und 28. März 1826, jedes Mal Vormittag um 9 Uhr im Orte Routh bestimmten Feilbietungstagsfagungen, und zwar bey der ersten und zweyten Feilbietungstagsfagung nur um oder über den Schätzungswerth, bey der dritten aber auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden verkauft.

Die Licitationssbedingnisse und das Schätzungsprotocoll erliegen in dieser Gerichtssatzung zur Einsicht.

Bez. Gericht Staatsherrschaft Laß am 22. December 1825.

3. 1492. **Ben der großen Lotterie** (4)
der Herrschaft Dubiecko und des Gutes
Glinica
findet kein Rücktritt Statt,
und die Ziehung ist bestimmt und unabänderlich auf den
16. Februar 1826 festgesetzt.

Diese Lotterie zeichnet sich durch die im Verhältniß ihrer kleinen Losanzahl dennoch enthaltende große Anzahl Treffer besonders aus, und jeder Unbefangene wird bey Durchlesung des Spielplanes und bey Prüfung des Gewinnst-Ausweises die besondern Vortheile, welche dieselbe dem geehrten spielenden Publicum darbiethet, am besten selbst einzusehen und zu würdigen wissen, denn nebst den zwey Haupttreffern, deren angebothene Ablösungssummen 200000 fl. W. W. betragen, ist die Anzahl der übrigen 12069 gut dotirten Geldgewinnste mit 210024 fl. W. W. so beträchtlich, daß fast auf jedes zehnte Los ein Gewinnst fällt, und durch die Bestimmungen der Vor- und Nachtreffer ein Los sogar 22 Mal gewinnen kann. Es ergibt sich demnach, daß diese Lotterie bey der mäßigen Einlage von 10 fl. W. W., jeder billigen Erwartung von Seite des verehrten spielenden Publicums zu entsprechen, und die größtmöglichste Wahrscheinlichkeit zum Gewinn darzubieten vermag.

Sämmtliche 12071 Treffer bilden den Gesamt-Betrag von 410024 fl. W. W.; darunter sind 150000 fl. W. W. für die gebothene Ablösung der Herrschaft Dubiecko, und 50000 fl. W. W. für jene des Gutes Glinica begriffen. Die übrigen 210024 fl. W. W. sind den 12069 verbleibenden Treffern bestimmt, worunter 1975 zu ziehende Treffer mit Gewinnsten von 20000, 10000, 5000, 3000, 2000, 1000 und so abwärts bis 12 fl. W. W., im Betrage von 77323 fl. W. W., dann 2042 Vor- und Nachtreffer mit Gewinnsten von 1000, 500, 400, 300, 200 und so abwärts, im Betrage von 38696 fl. W. W. sich befinden. Ferners sind 8052 Goldgewinnst-Lose mit Prämien von 100, 50, 25, 10, 4 und so abwärts

bis 1 Stück f. f. Gold = Ducaten, im Betrage von 94005 fl. W. W.; welche alle ohne Ausnahme einen Gewinn von wenigstens 1 Ducaten in Gold machen müssen, überdieß aber sowohl auf die Realitäten = als auch die übrigen bedeutenden Geldtreffer in der Haupt-Ziehung mitspielen.

Das gefertigte Großhandlungshaus erklärt jenen, welche 10 Stück schwarze Lose übernehmen und bar bezahlen, noch ferners und in so lange ein solches Gold = Gewinnstlos unentgeltlich zu verabsolgen, bis die hierzu bestimmte, ohnehin schon beschränkte, Zahl Gratis = Gewinnstlose vergriffen ist.

Das Los kostet 10 fl. W. W., das ist 4 fl. E. M.

A. E. Schram.

Lose sind zu haben in Laibach bey Joh. Ev. Wutscher,
Handelsmann.

Z u w a g s = O r d n u n g,

welche bey der Fleischauschüttung in Laibach vom 1. Jänner 1820 angefangen, von sämmtlichen Fleischern genau zu beobachten seyn wird.

Bey der Abnah- me von	Gebührt dem Käufer.			Bey der Abnah- me von	Gebührt dem Käufer.			A n m e r k u n g.		
	Reines Rind- fleisch	Zuwage			Reines Rind- fleisch	Zuwage				
		Pf. Lb.	Pf. Lb.			Pf. Lb.	Pf. Lb.			
1	—	27	—	5	7	5	26	1	6	Die Zuwage hat aus der Nase, Ober- und Unter-Gaumen, Fleck, Lunge, Gries, Herz, Leber, Milz, Euter, Nieren, oder Rippenknochen, in denen das Mark noch beändlich ist, zu bestehen; Bestandtheile von Kalbern, Hammeln, oder Ziegen dem Rindfleisch zuzuwägen, ist nicht gestattet, und das Beinwerk muß rein gepußt seyn.
1 1/2	1	8	—	8	7 1/2	6	17	1	9	
2	1	21	—	11	8	6	26	1	12	
2 1/2	2	3	—	13	8 1/2	7	2	1	14	
3	2	16	—	16	9	7	16	1	16	
3 1/2	2	29	—	19	9 1/2	7	29	1	19	
4	3	10	—	22	10	8	10	1	22	
4 1/2	3	24	—	24	15	12	14	2	18	
5	4	5	—	27	20	16	20	3	12	
5 1/2	4	19	—	29	30	25	—	5	—	
6	5	—	1	—	40	35	8	6	24	
6 1/2	5	13	1	3	50	41	20	8	12	

Gegenwärtige Zuwagsordnung, die in jeder Fleischbank durch den betreffenden Fleischer bey Strafe von 3 Reichsthalern angeheftet zu erhalten ist, wird zu Jedermanns Wissenschaft kund gemacht, und so wie dem Gewerbsmann unter schwerer Andung aufgetragen wird, sich hiernach genau zu achten, und diese Zuwagsordnung unter keinem Vorwande zu übertreten, wird auch das kaufende Publicum aufgefordert, für das Fleisch auf keine Weise mehr, als die bestehende Sazung mit Zuwage ausweist, zu bezahlen, und jede Überbaltung und Verortheilung dem bey der Controhwage angestellten Commissär zur Einleitung der gesetzlichen Bestrafung sogleich anzuzeigen. Magistrat Laibach den 1. Jänner 1820.

Stadt- und landrechtliche Verlautbarung.

B. 584.

(1)

Nr. 872.

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain wird anmit bekannt gemacht: Es sey über das Gesuch der Staats Herrschaft Landskras, als Vogts- und Patronats-Herrschaft der Pfarr Drebelno zu Obernassensfuß in Krain, in die Ausfertigung der Amortisations-Edicte, rücksichtlich der Urar. ord. Obligation ddo. 1. Februar 1804, a 400, Nr. 8107, auf die Kirche U. S. F. am h. Berge in der Pfarr Nassenfuß lautend pr. 1855 fl. und der Dominic. ord. Obligation ddo. 1. May 1804, a 400 Nr. 3979, auf die Pfarrkirche heil. Kreuz lautend pr. 115 fl. gewilliget worden. Es haben demnach alle jene, welche auf gedachte zwey Obligationen aus was immer für einem Rechtsgrunde Ansprüche machen zu können vermeinen, selbe binnen der gesetzlichen Frist von einem Jahre, sechs Wochen und drei Tagen vor diesem k. k. Stadt- und Landrechte sogleich anzumelden und anhängig zu machen, als im Widrigen auf weiteres Unlangen der heutigen bittstellenden Staats Herrschaft Landskras die obgedachten zwey Obligationen nach Verlauf dieser gesetzlichen Frist für getödtet, kraft- und wirkungslos erklärt werden.

Laibach den 19. Februar 1825.

Vermischte Verlautbarungen.

B. 1564.

E d i c t.

Nr. 2405.

(1) Von dem Bez. Gerichte Haasberg wird hiemit bekannt gemacht: Es sey in Folge Ansuchens des Caspar Moderjan von Gereuth de praesentato 10. October l. J. Nr. 2405. in die executive Feilbietung der dem Anton Moderjan, auch von Gereuth gehörigen, der Herrschaft Poitsch sub Rect. No. 489 zinsbaren, auf 800 fl. geschätzten Viertelhuben, dann des auf 45 fl. 8 kr. geschätzten fundus instructus und Mobilare, und der auf 37 fl. 50 kr. geschätzten Früchte, wegen schuldigen 280 fl. 10 kr. c. a. c. gewilliget worden.

Zu diesem Ende werden nun drey Vicitations-Tagssatzungen, und zwar die erste auf den 22. December 1825, die 2. auf den 24. Jänner 1826 und die dritte auf den 22. Februar 1826, jedesmahl um 9 Uhr Früh in loco Gereuth mit dem Anbange bestimmt, daß wenn das obgedachte Real- und Mobilar Vermögen des Anton Moderjan bey der ersten oder zweyten Vicitation um die Schätzung oder darüber an Mann nicht gebracht werden könnte, solches bey der dritten auch unter der Schätzung hintan gegeben werden soll.

Wovon die Kauflustigen durch Edicte, und die intabulirten Gläubiger durch Rubriken verständiget werden.

Bezirksgericht Haasberg am 28. October 1825.

Anmerkung: Bey der ersten Vicitation ist nur das Heu, Stroh und Getreide verkauft worden.

B. 1565.

E d i c t.

Nr. 2969.

(1) Von dem Bezirksgerichte Haasberg wird hiemit bekannt gemacht: Es sey in Folge Ansuchens de praesentato 9. December l. J. Nr. 2969, in die Feilbietung des dem Herrn Carl und der Frau Catharina Pousche gehörigen fahrenden Vermögens, als Pferde, Ochsen, Kühe, Schweine, Heu, Getreid, Meierkräftung, Hauseinrichtung u. u. gewilliget worden.

Zu diesem Ende werden nun drey Vicitations-Tagssatzungen, und zwar die erste auf den 23. und 24. December 1825, die zweyte auf den 9. und 10. und die 3. auf den 23. und 24. Jänner 1826 jedesmahl um 9 Uhr Früh in loco Planina mit dem Anbange bestimmt, daß, wenn die gedachten Gegenstände bey der ersten oder zweyten Vicitation

(B. Bepl. Nr. 1. d. 3. Jänner 1826.)

B 2.

um die Schätzung oder darüber an Mann nicht gebracht werden könnten, solche bey der dritten auch unter der Schätzung hinten gegeben werden sollen.

Wovon die Kauflustigen durch Publicationen und Edicte verständiget werden.

Bezirksgericht Haasberg am 15. December 1825.

Anmerkung. Bey der ersten Citation wurden die Pferde, Kühe, Schweine, 4 Ochsen, Galesche, Leiterwägen und das meiste von der Meirrüstung, dann das Zinn verkauft.

3. 1559.

E d i c t.

(1)

Vom Bezirksgerichte der Herrschaft Schneeberg in Inner- Krain wird kund gemacht: Es sey über Einscreiten des Georg Frant aus Laas in die executive öffentliche Versteigerung der dem Jakob Frant von daselbst gehörigen, der Stadt Laas dienstbaren und gerichtlich auf 530 fl. M. M. geschätzten ganzen Hofstatt und der darauf stehenden Wohn- und Wirtschaftsgebäude, wegen schuldigen 362 fl. 13 3/4 kr. c. s. c. gewilliget, und seyen zu dem Ende drey Versteigerungstermine, und zwar der erste auf den 22. December d. J., der zweyte auf den 26. Jänner 1826 und der dritte auf den 23. Februar 1826, je- desmahl in der Stadt Laas zu den gewöhnlichen Amtskunden mit dem Besatze aus- geschrieben worden, daß wenn diese obgedachten Realitäten weder bey der ersten noch der zweyten Versteigerungstagsatzung über oder um den erhobenen Schätzungswertb an Mann gebracht werden könnten, solche bey der dritten Feilbietung auch unter demselben hinten gegeben werden sollen. Bezirksgericht Schneeberg am 9. November 1825.

Anmerkung. Bey der ersten Versteigerung hat sich kein Kauflustiger gemeldet, und wird am 26. Jänner 1826 die zweyte Feilbietung abgehalten werden.

3. 1.

(1)

In dem Gute Preißeg, in der Pfarre St. Barthlme in Unterkrain an der croatischen Sichelburger Gränze, werden den 18. Jänner 1826 mehrere Hun- dert Eimer Wein von dem besten Wiseller, ähnliche alte und neue, bloß Bau- weine, aus den heimischen Dominical- Weingärten von dem besten Weingebirg Juvandobl, fässerweis licitando an den Meistbietenden gegen gleich bare Beza- lung hinten gegeben; die Herren Meistbiether können den Wein nach dem Fluß Sava von Gurfeld aus, oder auf der Hauptstraße beziehen, weil das Gut nahe an der Hauptstraße liegt. Die Besorgung der Fuhren, gegen recht billige Preise, wenn selbe ein Meistbiether brauchen wird, nach Gurfeld oder Laibach, verbindet sich der Herr Inhaber zu besorgen. Wenn ein Mitscitant die Qualität der Weine vor der Citation versuchen will, kann er sich in St. Barthlme beyrn Herrn Joseph Mahortschitsch melden.

Gut Preißeg den 30. December 1825.

3. 2.

(1)

In der Capuziner- Vorstadt Haus Nr. 3r ist im ersten Stocke ein schön trockenes Quartier bestehend in 4 Zimmern, als drey Zimmer auf den Congressplatz und ein Zim- mer gegen den Hof, dann einer lichten Küche, Speisgewölb, Keller, Holzlege und ge- spernte Dachkammer zu Georgi zu vergeben. Bedingnisse hierüber erfährt man beyrn Hauseigentümer daselbst.

3. 3.

(1)

Es wird ein Capital von 2000 bis 3000 fl. gegen pupillermäßige Sicherheit ge- sucht. Nähere Auskunft hierüber erteilt das Frag- und Rundschäfts- Comptoir.

3. 1433.

Haupt =

(10)

und Prämien = Ziehung

der Lotterie

der beyden Häuser am Graben,

Nro. 1122 und 1123,

bey welcher für den Haupttreffer die Summe von
300,000 fl. in 20^{grn.}, oder W. W. fl. 750,000
gebothen wird.

Am 4. Jänner 1826

findet sowohl die Haupt = als auch die Prämien = Ziehung
dieser größten unter allen bestehenden Lotterien bestimmt
und unabänderlich Statt.

Diese Ziehungen enthalten 2520 Treffer, im Betrage von
fl. 348,400 in 20^{grn.}, oder fl. 871,000 W. W.;
nämlich den Haupttreffer, die beyden Häuser, oder die
dafür gebothene Ablösungs = Summe von 300,000 fl. in Zwanzi-
gern, 3 Stück pr. 1 fl., oder 750,000 fl. W. W.

Ferner:	1	Treffer zu	.	.	.	20,000	_____
	1	detto =	.	.	.	10,000	_____
	1	detto =	.	.	.	5,000	_____
	6	detto à 1000 fl.	.	.	.	6,000	_____
	10	detto = 500 =	.	.	.	5,000	_____
	10	detto = 200 =	.	.	.	2,000	_____
	30	detto = 100 =	.	.	.	3,000	_____
	40	detto = 50 =	.	.	.	2,000	_____
	2400	detto = 20 =	.	.	.	48,000	_____

851,000 fl. W. W.

Uebertrag: 851,000 fl. W. W.
 Die nachfolgende Prämien-Ziehung enthält:
 20. Prämien, jede à 1000 fl. 20,000 fl. W. W.

 871,000 fl. W. W.

**sage; Achtmahlhundert Ein und siebenzig Tausend
 Gulden W. W.**

Aus Vorstehendem ergibt sich:

1stens, daß diese Haupt-sammt der Prämien-Ziehung für sich allein eine solche Gewinnsmasse darbietet, welche diejenigen von zwei andern gewöhnlichen Lotterien aufwiegt, und den Spielern ganz eigenthümliche, bey keiner andern Lotterie Statt finden könnende Vortheile gewährt, welches am deutlichsten aus dem Umstande erhellet:

2tens, daß bey dieser Lotterie, wenn sich sechs Spieler zum Ankaufe eines Loses vereinigen, (wodurch jedem derselben sein Antheil auf 1 fl. Zwanziger zu stehen kommt), doch jeder Theilnehmer für sich beim Haupttreffer auf einen Gewinn von 50,000 fl. in Zwanzigern, oder 125,000 fl. W. W. Anspruch hat, und außerdem noch auf sämmtliche andere Geldgewinne mitspielt;

3tens, daß der Haupttreffer aus einer bekanntlich so höchst anziehenden und werthvollen, im Mittelpuncte der Hauptstadt gelegenen Realität besteht, welche ein jährliches reines Erträgniß von 18,069 fl. in Zwanzigern abwirft, und demnach zu 5 Procent gerechnet ein Capital von mehr als 360,000 fl. in Zwanzigern, oder 900,000 fl. W. W. repräsentirt; allgemein als ein Besitzthum anerkannt ist, mit welchem sich gar kein anderer, noch je zur Auspielung gebrachter Gegenstand messen kann.

Bey Abnahme von zehn Losen erhält man das elfte gratis. — Das Los kostet 15 fl. W. W., das ist 6 fl. C. M.

Dl. Coiths Söhne.

Wien, am 18. November 1825.

Lose sind zu haben in Laibach bey Joh. Ev. Wutscher,
 Handelsmann.

Brot-, und Fleisch-Tariff.													
Im Monath Decem- ber 1825.				Gewicht.		Für den Monath Jänner 1826.				Gewicht.			
				Pf.	Sch.	Qtl.					Pf.	Sch.	Qtl.
1 Mundsemmel	a	1 1/2 fr.	—	6	1	1 Mundsemmel	a	1 1/2 fr.	—	6	1		
detto	a	1 "	—	12	2	detto	a	1 "	—	12	2		
1 ordin. Semmel	a	1 1/2 "	—	7	3 1/2	1 ordin. Semmel	a	1 1/2 "	—	7	3 1/2		
detto	a	1 "	—	15	3	detto	a	1 "	—	15	3		
1 Laib Weizenbrot	a	3 "	1	15	1	1 Laib Weizenbrot	a	3 "	1	15	1		
detto	a	6 "	2	30	2	detto	a	6 "	2	30	2		
1 Laib Sorschigenbrot	a	3 "	2	6	2	1 Laib Sorschigenbrot	a	3 "	2	6	2		
detto	a	6 "	4	15	—	detto	a	6 "	4	15	—		
1 Pfund Rindfleisch	5	1/2 "				1 Pfund Rindfleisch	5	1/2 "					
bey den Landmehrgern	5	"				bey den Landmehrgern	5	"					